

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 22. November 1989

Nr. 224 (6 102)

Preis 3 Kopeken

## Im ZK der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR, im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und im ZK des Komsomol

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol haben als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse in der Periode vom 1. Oktober 1988 bis zum Juli 1989 erkannt und Ehrenkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet:

RSFSR — 109, in der Ukrainischen SSR — 31, in der Belarussischen SSR — 10, in der Usbekischen SSR — 8, in der Kasachischen SSR — 15, in der Georgischen und der Aserbaidschanischen SSR — je 3, in der Litauischen SSR — 5, in der Moldauischen, der Lettischen und der Turkmenischen SSR — je 2, in der Kirgisischen SSR — 4, in der Tadshikischen SSR, der Armenischen SSR und der Estnischen SSR — je 1;

1 008 Kollektive von Kolchose, Sowchosen, zwischenkollektivwirtschaftlichen und anderen Betrieben, Organisationen und Vereinigungen.

Es ist die positive Arbeit der Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes der Autonomen Republiken Kabardinisch-Balkarien, Kalmykien und der Mari, der Altai- und der Primorje-Region, der Gebiete Brjansk, Irkutsk, Kubyschew, Kurgan, Lipezk, Moskau, Nowosibirsk, Orlov, Rjasan, Saratow, Swerdlowsk, Tula, Odessa, Tscherkassy, Grodno, Namangan, Gurjew, Semipalatinsk und Tschardshou bei der Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs der tierischen Erzeugnisse in der Periode vom Oktober 1988 bis zum Juli 1989 hervorgehoben worden.

Сегодняшний номер «Фройндшафт» выходит со специальным приложением на русском языке (стр. 2—3)

## Auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR

Das Problem, die wirtschaftliche Selbständigkeit der Sowjetrepubliken zu erweitern und zugleich die Zersplitterung der Wirtschaft des Landes nicht zuzulassen, stand am 20. November im Mittelpunkt einer Diskussion des Obersten Sowjets der UdSSR zum Gesetzentwurf über die allgemeinen Grundlagen der Leitung der Wirtschaft und der sozialen Sphäre in den Unions- und Autonomen Republiken.

Der Entwurf widerspricht dem Kurs auf die Erweiterung der Rechte der Betriebe und kann lediglich dazu führen, daß das Diktat der Unionsbürokratie durch das der Bürokratie in den Republiken ersetzt wird.

Erzeugnisse wurde in den vergangenen zwei bis drei Jahren von den Betrieben als unvorteilhaft eingestuft. Von nun an soll die Herstellung dieser Waren durch staatliche Stützung und vorrangige Versorgung mit notwendigen Materialien rentabel werden.

## Wo gibt es einen Ausweg?

Die Werkzeugmaschinenfabrik Alma-Ata durchlebt schwere Zeiten. Kleinere und größere Probleme, die sich jahrelang gehäuft haben, taten sich zum Übergang des Betriebs zu neuen Bedingungen des Wirtschaftens plötzlich und sämtlich gleich alle nicht zugeheilten Wunden auf.

Die Werkzeugmaschinenfabrik ist heutzutage sozusagen bankrott. Doch die Betriebsleitung hat einstellend noch Angst vor diesem Wort. Sie fürchtet sich, aber läßt sich einen Ausweg zu. In den letzten Jahren wurde der Plan der Produktion von spanabhebenden Werkzeugmaschinen nicht erfüllt. Die Schuld gegenüber dem Staat nimmt zu und nähert sich 30 Millionen Rubel.

„Der Staat hat uns einen Kredit von 26 Millionen Rubel gewährt. Damit haben wir unsere Schulden beglichen in der Hoffnung, daß sich die Lage im Werk normalisieren wird. Doch das ist leider nicht geschehen. Unsere Schulden nehmen weiter zu“, sagte mir der Parteisekretär des Werks Serik Atabajew.

Nun ist dieses halbe Jahr herum. Bei meinem Besuch sah ich sofort die Ordnung vor dem Werkort: Teure gelbeisenne Zäune säumen die asphaltierten Stege und Blumenbeete. Auf dem Werkgelände sieht man mit Schwing begonnene Ausbaurbeiten. Man schüffelt sofort, daß dies alles ins Geld reifen muß. Aber der Betrieb kann es sich wohl leisten, so denke ich, da sich die Lage gewiß normalisiert hat und er wieder fest auf seinen Beinen steht.

„Die Lage im Betrieb ist schlimmer als je zuvor. Von Planerfüllung ist keine Rede, unsere Schulden wachsen“. Diese Worte des Parteisekretärs versetzten mich aus den Wolken, in denen ich bereits schwelte, zurück in die Wirklichkeit.

„Die Deutschen wollen mit uns nicht zusammenarbeiten. Unsere Qualität gefällt ihnen nicht.“ Das sollte man sich ja denken... Und wo ist der Ausweg aus dieser Lage?

technologische Prozeß seinen Anfang nimmt, ist für das Werk ein Hemmschuh. Wo war denn nur der Rat des Arbeiterkollektivs, als diese Fragen entschieden wurden? Man gewinnt den Eindruck, daß die heutige Lage im Betrieb für manche vorteilhaft sein mag. Die Schulden wachsen indes...

Den neuen Werkdirektor benedete ich keinesfalls. Was wird er da nicht alles entwirren müssen... Manche sehen in dem neuen Direktor einen Ausweg aus der kritischen Lage. Dieser Ansicht ist auch der Sekretär der Komsomolorganisation Maral Oschanow, der vor zwei Jahren die Polytechnische Hochschule Karaganda absolviert hat.

„Das Verpachten des ganzen Betriebs wäre bestimmt ein Ausweg“, meint Maral. „Doch nicht gleich auf Anhieb. Man muß die Menschen darauf vorbereiten. Ihnen muß Produktionskultur aneignet werden. Gerade die Propagandisten benötigen nicht nur politisches, sondern sogar in erster Linie ökonomisches Wissen. Die Menschen müssen umerzogen und überzeugt werden. Und dazu ist Zeit erforderlich.“

## Unsere Kandidaten



Foto: Heinrich Frost

## Nicht die Höchstgrenze

Von Jahr zu Jahr erzielen die Malsbauern des Sowchos „Ros Luxemburg“, Rayon Kurdal, hohe Ernteerträge. Im vorigen Jahr ernteten sie von jedem der 1 125 Hektar im Schnitt 35 Dezentonnen Maisgetreide. In diesem Jahr wird aber die Flächen für Mais erweitert. Der Familiengruppe Baal, die seit dem vorigen Jahr unter Pachtvertrag arbeitet, wurde ein 105 Hektar großes Feldstück zugeteilt.

## Progressive Form der Arbeitsentlohnung

Unsere Reparaturbrigade arbeitet nach Stücklohn. Wenn der geplante Einsatzbereizten Fahrzeug erreicht wird, bekommen sie noch 40 Prozent Prämiegeld zusätzlich zum Monatslohn. Der Lohn wird gemäß dem Koeffizienten der Arbeitsbeteiligung verteilt.

## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Immer mehr Dorfstraßen werden im Rayonzentrum Uil des Gebiets Aktjubinsk mit Asphalt bedeckt. Noch vor einem Jahr gab es hier nur eine einzige asphaltierte Straße. Zur Zeit sind es bereits fünf.

## Übereinstimmung erzielt

Pressekonferenz zu Ergebnissen des Treffens zwischen N. I. Ryshkow und Vertretern der Streikkomitees

## Sowjetisch-kanadische Verhandlungen

Die Sowjetunion und Kanada, die ihre Beziehungen im Kontext der positiven Veränderungen betrachten, welche die gegenwärtige Umbruchperiode der friedlichen Entwicklung kennzeichnen, sind bereit zur Festigung der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens zwischen Ost und West beizutragen.

## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Zusätzliche Produktionsleistungen für eine Summe von 650 000 Rubel liefert gegenwärtig das Betonwerk des Trasts „Karagandagrestroi“. Der Betrieb konnte dadurch zusätzlich 60 000 Rubel Ringeingewinn erzielen und mehr Mittel für die Verbesserung der Lebens- und Wohnbedingungen der Arbeiter bereitstellen.

## Nennenswerte Erfolge erzielen

die Fahrerkollektive des Kraftverkehrsbetriebs für Personenbeförderung von Dsheskasgan. Bereits dieser Tage haben die Fahrer G. Muschtschinski, N. Tscherktan, W. Scherschnew, A. Gornjuk, A. Shardanow, die Schlosser I. Saktakbergenow und F. Wollstein ihre Planaufgaben für dieses Planjahr erfüllt.

## Ein neuer Milchkomplex wird im Sowchos „Put Ilitscha“

Das ist aber nicht die Höchstgrenze“, sagt der Gruppenleiter Viktor Baal. „Wir werden uns Mühe geben, im nächsten Jahr noch mehr zu leisten.“

Heinrich ENNS, Gebiet Dshambul

Michail POPOW, Student an der Kasachischen Staatsuniversität Alma-Ata



СПЕЦИАЛЬНОЕ ПРИЛОЖЕНИЕ
на русском языке
№ 20 22 ноября 1989 г.

НАВСТРЕЧУ ВЫБОРАМ

Какими они видятся

Завершилось выдвижение кандидатов в депутаты местных Советов. Оно проходило одновременно в трудовых коллективах, в общественных организациях и по месту жительства.

— Если сравнить настроение, с каким вы пришли сегодня сюда, с тем, с которым голосовали раньше...
— Я понял, что вы хотите спросить. Раньше, всякий раз голосуя, я тоже спрашивал себя: каким должен быть народный депутат? И, скажу откровенно, не находил ответа: мешало слишком много стереотипов...

Посмотрите вокруг. Сколько безхозяйственности, гололопачества, развоплощения. Этот недуг поразила все сферы: торговлю, бытовое обслуживание, транспорт, связь, здравоохранение, жилищное хозяйство. Как можно прожить мимо всего этого депутаты?

Кандидатура «Адилета»

Алма-Атинское историко-просветительское общество «Адилет» («Справедливость»), действующее на самостоятельных правах, но в рамках одноименного республиканского общества и Всесоюзного общества «Мемориал», получило недавно официальный статус: Алма-Атинский горисполком зарегистрировал его как общественную организацию.

(Странная ситуация сложилась вокруг общественных неформальных организаций: не только Всесоюзный «Мемориал» и республиканский «Адилет», но и другие, в частности, Всесоюзное и республиканское общественно-политическое общество советских немцев «Возрождение» до сих пор официально не признаны, а их коллеги, работающие в пределах города — «Адилет» и немецкий культурный центр в г. Алма-Ате, — зарегистрированы.)

Будучи теперь признанным в качестве общественной организации, городской «Адилет» получил право выдвигать свою кандидатуру в депутаты Алма-Атинского городского Совета. И с этой целью, то есть с целью выдвижения кандидата, правление общества провело на днях свое очередное заседание.

Вся процедура выдвижения проходила на исключительно демократических началах: ни с кем никаких предварительных бесед не проводилось, никаких условий не ставилось, кандидатура могла быть выдвинута только по желанию кандидата. А среди членов правления, надо сказать, есть известные ученые, писатели, журналисты, люди авторитетные в городе и республике.

Сначала было предложено пять кандидатов, все без исключения, очень достойные товарищи. После тщательного открытого голосования «отбора»

«1. Медаль «Ветеран труда» учреждена для награждения трудящихся за долготелый добросовестный труд в народном хозяйстве, в области науки, культуры, народного образования, здравоохранения, в государственных учреждениях и общественных организациях. Медалью награждаются рабочие, колхозники и служащие в знак признания их трудовых заслуг по достижению трудового стажа.
2. Медаль «Ветеран труда» вручается награжденным, как правило, в трудовых коллективах, в которых они работают».
(Из положения о медали «Ветеран труда».)

ЗАБВЕНИЕ

Поводом для написания этих заметок послужила встреча с женщиной трудной, но весьма необычной судьбы. Зовут ее Гильда Карловна Барт, проживает она на одной из тихих улочек села Астраханка, районного центра Целиноградской области. Известна эта женщина (кстати, ровесница советской власти) тем, что в далекие сороковые годы была первой в районе женщиной — трактористкой, а позже и колхозом «Степная волна» ставшего впоследствии центральной усадьбой совхоза «Образцовый».

СЕГОДНЯ В ВЫПУСКЕ: Избиратель о том, какими должны быть депутаты местных Советов • Возрождение Немреспублики: трудности нас не остановят • Обида ветерана труда

жить в общем доме, в отдельной квартире, но отнюдь НЕ В КОРИДОРЕ

НЕ В КОРИДОРЕ

Давно уже обсуждаются в газетах «Нойес Лебен» и «Фройндшафт» пути решения проблем советских немцев. Я тоже имею на этот счет свои соображения. Я был членом первой делегации советских немцев, которую 12 января 1965 года принимал А. И. Микоян. Однако мне казалось, что мои мысли не оригинальны. Но вот в газетах я читаю суждения о необходимости провести референдум: нужно ли возрождать Немреспублику? И у меня смалось сердце.

НЕОБХОДИМОСТЬ провести референдум — это самая настоящая ловушка, куда нас хотят загнать. Интересно, кого хотят спросить? Есть два варианта. Первый — это спросить местных жителей, т. е. проживающих там преимущественно русских. Второй вариант — опросить советских немцев.

Попытаемся разобрать оба варианта. Скажем, будут опрошены местные жители: хотят ли они, чтобы была восстановлена немецкая автономия? Результат будет, несомненно, отрицательный, не в пользу немцев. Потому что тех людей, которые вместе с нами жили и трудились в Немреспублике, почти не осталось. А молодое поколение не знает ни нашей истории, ни наших нужд и запросов, и не их вина в этом.

Референдум не выяснит настоящего отношения местного населения к немцам, он создаст лишь дополнительное напряжение в сфере международных отношений.

Возьмем второй вариант — опрос советских немцев. Но каких именно советских немцев? Тех, кто там, на территории бывшей Немреспублики сейчас проживает? Но ведь мы при каждом удобном и неудобном случае говорим: «Если вы будете себя «плохо» вести, мы можем вас опять выселить отсюда». Разве можно ожидать, что они выскажутся откровенно?

Или, может, будут опрашивать всех немцев в СССР? Но ведь они разбросаны по всей стране. И надо иметь в виду, что сейчас в СССР более двух миллионов немцев, а до войны на Волге жило около трети тогдашнего немецкого населения страны. Остальные жили на Украине, в Сибири, в других местах.

Невозможно не очень-то тянуть на Волгу и они, если не выскажутся против, то отнесутся к референдуму безразлично. И получится так, что те, кто не жил в немецкой автономии, откажут в праве на республику тем, кто там жил...

А если провести опрос только среди немцев — бывших волжан? И это будет неверно. Во-первых, как их отыскать в этой разбросанности? А если и найдут, то окажется, что многие уже потеряли всякую веру в справедливость и предпочитают молчать. Они протестуют тем, что эмигрируют в ФРГ.

Таким образом, проведение референдума окажется такой же полумерой, какая применялась для решения проблем крымских татар, армян, абхазцев, других народов. И ведь нигде пока еще справедливость не восторжествовала. Заглушена такой полумерой во время острой взаимной остроты, а сама болезнь не трогают, ее причины даже не хотят знать, и потому конфликты вспыхивают вновь и вновь.

Видимо, некоторые товарищи не понимают, а возможно, и не хотят понять, что советские немцы пострадали от национальной политики «великого вождя» больше, чем какой-либо другой народ СССР. К ним можно приравнять еще, пожалуй, только крымских татар, корейцев, турков-месхетинцев и еще неко-

КПСС представители советского немецкого народа начали стучаться в приемные ЦК КПСС и Верховного Совета СССР с просьбой пересмотреть Указ от 28. VIII. 1941 года и восстановить справедливость по отношению к советским немцам. Тогда был реабилитирован ряд репрессированных народов, восстановлена их государственность. Но нас обошли обычным молчанием. Нам даже не ответили.

А выступать в защиту своего народа было тогда небезопасно. И кое-кто, кому не доставало выдержки и такта, пострадал. Но несмотря на это, люди снова и снова рисковали. Мы ехали в Москву тайно и собрались там даже на конспиративной квартире. Как в детективе, но это факт.

Мы добились все-таки приема у А. И. Микояна. Достичь того, чего хотели, мы, конечно, не смогли. Надеемся на это было равнозначно безумию. Но мы заявили ему устно и передали в письменной форме наши пожелания, нужды и запросы. Одного, пожалуй, мы добились тогда — обнародования в газете «Нойес Лебен» Указа Президиума Верховного Совета СССР от 29. VIII. 1964 года, который до того времени держался в секрете. Хотя он и был половинчатый, но оживил движение советских немцев за полную реабилитацию и восстановление справедливости. На приеме у Микояна были тогда: К. К. Борнман, И. Я. Бруг, Д. И. Гольман, Н. А. Дельва, Кайзер, Р. Р. Кельн, Михель, Фогель и Шнайдер.

Мы заявили ему тогда, что нам известно, что решение нашего вопроса связано с дополнительными трудностями. А. И. Микоян обещал вернуться к нашему вопросу, но обещание свое не выполнил.

Так что трудности, связанные с восстановлением Немреспублики, создавались самим чиновничьим аппаратом, по его и только по его вине наши беды.

НО КАКИМИ бы ни были эти трудности, республику надо возрождать. И не где-нибудь, а непременно на Волге. Сейчас для этого необходимо, как это делал в свое время В. И. Ленин, создать в Саратовской области и Энгельсском (хотя наши немцы отъезжают от Энгельса) или в Марксе оргбюро РСФСР для подготовки и реализации Указа по восстановлению немецкой автономии. Во главе этого бюро должен быть представитель правительства РСФСР, и решать все вопросы он должен согласованно с Волгоградским и Саратовским обкомполкома. Тогда никто не будет в обиде. Им определять будущую столицу немецкой автономии. Я могу только высказать пожелание, чтобы она была в г. Марксе (Маркштэт), основанном немецкими колонистами в 1767 году, и ставшей в 1918 году первой столицей немецкой автономии на Волге.

Краевольный вопрос — это, конечно, возвращение немцев в родные края. Его ни в коем случае нельзя пустить на самотек, иначе получится хаос. Все немцы, желающие вернуться на Волгу, должны об этом поставить в известность оргбюро, при этом сообщить, где они хотели бы поселиться и чем заниматься. А им, в соответствии с очередностью, должны сообщить (в зависимости от наличия работы и жилья),

когда и куда прибыть. Только так можно избежать недоразумений, неприятностей, трудностей. Вообще тут возникнет много разных проблем, которые невозможно предусмотреть и которые должны решаться, что называется, на ходу.
Теперь о доводах, которые выставляют противники восстановления АССР советских немцев. Первый: территория бывшей автономии заселена и в случае восстановления немецкой автономии придется русских оттуда выселить. Это ложь, рассчитанная на неосведомленных людей. Нами была уточнена численность населения нескольких районов и сел в историческом разрезе. Вот данные:
Хоккерберг: в 1930-х годах было 1100 жителей, теперь — 180; Кано: было 1293, теперь 163; Брокгаузен: 809 и 88; Нидермонжо: 2973 и 244; Шафгаузен: 2991 и 117; Обермонжо: 2447 и 4; Шенкен: 2024 и ... 0; Гнадендорф: 1320 и ... 0.

Такая картина во множестве населенных пунктов. Разумеется, есть и такие, которые заселены хорошо. Однако заселенность всей территории бывшей Немреспублики — это миф. Со слов самих директоров совхозов, они вынуждены каждый год вербовать все новых и новых рабочих на Украине, в Белоруссии, в Закавказских республиках. Те отработают в лучшем случае один сезон и возвращаются в родные края.

Вокруг названных и других поселков лежит уйма запущенных земель, которые надо освоить, но нет людей. Разумеется, кое-где и не хватает земли. Но тут уж должны сообразиться местные власти. Ведь земля общенародная и ее надо сдать тем, кто ее будет обрабатывать.
Правда, в городах вопрос стоит сложнее. Тут уж придется создать новые рабочие места путем строительства предприятий, мастерских и т. п. В городах придется дополнительно строить, понадобится много жилья. В селах первое место, очевидно, займет индивидуальное жилищное строительство за счет государственных средств. Это закрепит людей на новых местах. Я знаю пример, когда из одного села Целиноградской области выехали на Волгу двенадцать семей. Через год две семьи вернулись обратно. Почему? А потому, что там не пошли им навстречу, а, скорее, постарались отделиться от них.
Еще довод противников Немреспублики: если немцы вернутся на Волгу, то мы получим вторую Нагорный Карабах. Я слышал такие слова от одного партийного работника. Впрочем, такого не бывает. Какими бы советскими немцы не были, близкими или хорошими, но на такое они не способны. Да и не будет на то никаких причин. Более двухсот лет живут немцы Бок о Бок с русскими и другими народами дружно и доброжелательно. Им только обидно, что с ними поступают так несправедливо, если не сказать больше.
Противники Немреспублики пугают живущих там сегодня людей немецким языком. Вот, делают, мол, его государственственным... Это тоже чушь. Я считаю, и так многие считают, что в немецкой автономии оба языка — как немецкий, так и русский — должны быть в одинаковом почете. Да просто немцыслимо развитые немецкой автономии, если люди не будут знать русского языка. Но одновременно невозможно будет сохранить немецкий язык и культуру без знания родного языка.
Вот такие мысли я хотел высказать.
Николай ДЕЛЬВА, ветеран партии и труда. Свердловская область.

ПИСЬМА В РЕДАКЦИЮ

ТОЛЬКО ТАМ, ГДЕ БЫЛА И ТОЛЬКО СЕЙЧАС

В «Литературной газете» [№ 41 от 11.X.89 г.] была напечатана подборка материалов «Немецкая автономия. Где? Когда? Как?». Рядом со статьей Александра Никитина «Не хочу, чтобы он уезжал», которая, на наш взгляд, верно отражает суть проблемы и пути ее решения, в подборке помещен и материал Курта Видмайера «Никто и не хотел уезжать». Вторая публикация вызвала среди советских немцев, в том числе читателей «Фройндшафт», резко отрицательную реакцию. Об этом можно судить, во-первых, по резолюции республиканского общества советских немцев «Возрождение», принятой его членами на одном из последних заседаний, и, во-вторых, по письмам, направленным в «ЛГ»: копии этих писем некоторые читатели послали в редакцию нашей газеты. Два таких отклика на подборку в «ЛГ» мы публикуем сегодня.

Резолюция

Семипалатинское городское собрание общества советских немцев «Возрождение», ознакомившись и обсудив публикацию по вопросу о немецкой автономии в «ЛГ», одобряет статью А. Никитина, поддерживает идею возрождения Немреспублики на Волге в прежних границах и осуждает предложение К. Видмайера о создании Немреспублики в Калининградской области.
Попытка «ЛГ» провести референдум по вопросу о немецкой республике считает неправомерной, могущей нанести вред движению за восстановление немецкой автономии.

Председатель собрания А. ШОТЦ, секретарь И. ЭЙСФЕЛЬД.

Реплика по поводу одной «Реплики из зала»

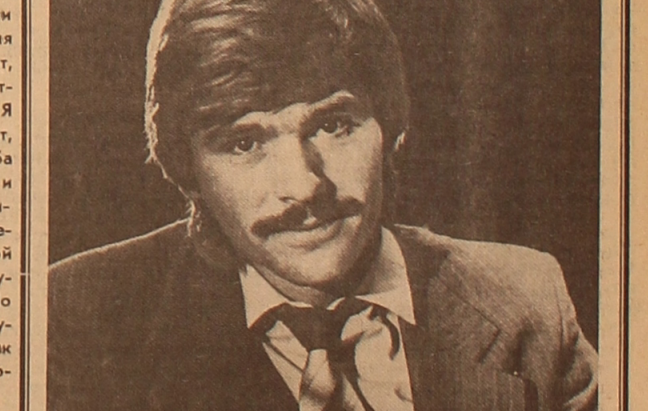
[См. «ЛГ» № 41 за 11 октября с. г.]

Выражаю свое возмущение той репликой, вложенной кем-то в мои уста, и прошу напечатать следующие мои уточнения.

Из всей реплики правда только то, что я — Нелли Ваккер, член Союза писателей из Павлодара. В реплике сказано: «До высылки наша семья жила в Крыму». Уже это неточно. Мы с мужем и сыном жили на Кавказе, откуда и были высланы. (Правда, родилась я в Крыму, жила там до 17 лет. Но выслана была не из Крыма.)

Далее: «Так что же, нам путь на родину заказан только потому, что там существует «национальное напряжение»? Не правда ли, очень «глубокомысленное» суждение, особенно если вспомнить, сколько людей у нас сейчас «ТОЛЬКО ПОТОМУ» и лишены спокойствия и крова?

И еще по тексту: «Считаю: каждый должен иметь право вернуться туда, откуда был незаконно выслан». И затем —



Николай ДЕЛЬВА, ветеран партии и труда. Свердловская область.

Однажды вечером в семейном кругу, сидя у телевизора во время телепередачи, который очень понравился, довольно бурно обсуждали игру актера. Обращаясь к Володе, вступая в спор бросила вызов: «Ты бы так не смог...»

Немного более года назад в Алма-Ате открылся Камерный театр. Сегодня можно с уверенностью сказать, что в республике появился новый своеобразный коллектив, выступавший под эгидой московского театрального объединения «Арлекин», руководителем которого является режиссер С. Мелконян.

В афишах почти к каждому спектаклю вы можете встретить фамилию артиста Владимира Вебера.
Фото Юрия ВАЙДМАНА.
Виктор РОКОТЯНСКИЙ, Целиноградская область.



• И сегодня еще утверждается, что российские немцы стояли в стороне от революционного движения. Так ли это?

СТРАНИЦЫ ИСТОРИИ

НЕ ИНДИФФЕРЕНТНАЯ МАССА

РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ В РЕВОЛЮЦИОННОМ ДВИЖЕНИИ 1905—1907 И 1917 ГОДОВ

Российские немцы, однако, организовывались и в чисто политические объединения. Здесь хотелось бы вспомнить «Союз 17-го октября».

Этих событий пастор Эдуард Зайб, не особенно симпатизировавший революционерам, писал: «Мы переживаем сегодня в России во всех областях государственной и общественной жизни очень серьезное время...»

1905-1907 годов у российских немцев появилась уже десятилетия отсутствовавшая «левая» пресса, которая незамедлительно включилась в политическую жизнь колоний.

Удачную характеристику «октябристам» дал В. И. Ленин: «Типичный октябрист — не буржуазный интеллигент, а крупный буржуа. Он — не идеолог буржуазного общества, а его непосредственный хозяин.»

Известие о свержении царского самодержавия вызвало высокий политический подъем среди многоязычного населения России. Не были исключением и российские немцы.

В Петрограде даже был создан «Немецкий Центральный Комитет», ставивший себе задачу координировать деятельность «местных немецких комитетов».

Это был вынужденный союз. И поэтому не случайно, что даже в этой немногочисленной немецкой партии не было единства, не говоря уже о немецком населении России вообще.

Не делается анализа отношения к революции отдельных слоев населения, все сводится к банально-примитивному противопоставлению богатых и бедных, как антагонистических противоборствующих партий.

18 марта 1917 года в Одессе собрался представительный немецкого населения города и близлежащих сельских населенных пунктов, которые обсудили политическую ситуацию в стране после провозглашения гражданских прав для граждан государства.

Другой немецкой политической организацией являлась «Рижская Немецкая Социал-демократическая Рабочая Партия», которая была образована, как уже упоминалось, в октябре 1905 года.

Уже кампания травли в отношении российских немцев в начале первой мировой войны, достигшая своего апогея с запретом немецкоязычной прессы и немецкого языка как средства общения, вызвала революционный ропот в среде российских немцев.

Участники второй встречи одесских немцев, состоявшейся 28 марта 1917 года, договорились об образовании «Всероссийского Союза российских немцев». Комитет постановил созвать на 14 мая в Одессе всероссийский съезд немецких делегатов.

Эта часть документа заканчивается словами: «Немецкий пролетариат России и, как и пролетариат всех других национальностей страны, стоит под гнетом капитализма и под ярмом самодержавия и поэтому немецкая социал-демократическая партия ставит перед собой ближайшей политической задачей плечом к плечу вместе с другим социал-демократическим организациями России свергнуть самодержавие и создать вместо него демократическую республику, которая должна будет обеспечить немецким трудящимся следующие гарантии...»

Недовольство действиями правительства вновь разбухло во всех слоях немецкого народа стремление к единению и укрепило волю к совместным действиям, которая после Февральской революции проявилась стихийно в различных регионах немецкоязычных поселений.

Одновременно были созданы «немецкие комитеты» в Тифлисе (Тбилиси) и Славгороде (Алтайский край), а также в Бессарабии, Крыму, в Одесской и Николаевской губерниях.

Продолжение. Начало в приложении № 16 («Фр.» № 180 от 19.09.89.) и № 17 («Фр.» № 191 от 4.10.89.)

Российские немцы, лишенные самоопределения в 1871 году, открыто выражали, как и другие национальности российского государства, желание к национальному самоопределению. Во многих местах компактного проживания российских немцев возникли так называемые «немецкие комитеты», во главе которых неза-

медленно стали буржуа и духовенство, «усилия» которых в отношении «общих» интересов всех колонистов (которые они якобы представляли и которые их лишь интересовали постольку, поскольку они стимулировали процветание их личных «дел») принесли им немалый авторитет в среде колонистских масс.

PANORAMA

In den Bruderländern

Kundgebungen für demokratische Umgestaltungen

SOFIA. Von leidenschaftlichem Engagement für die demokratische Umgestaltung Bulgariens und der Unterstützung für den neuen Generalsekretär der BKP und Staatsratsvorsitzenden der Volksrepublik, Petyr Mladenov, waren neulich Kundgebungen in Sofia und zahlreichen anderen Städten gekennzeichnet.

Parteichef Todor Shiwkow, dessen Familie und Umkreis betroffen. Wie bereits auf einer Kundgebung in Sofia am Freitagnachmittag, unmittelbar nach der Wahl Petyr Mladenows zum Staatsratsvorsitzenden, herrschte Freude und Aufbruchstimmung.

Nationales Observatorium



Die Entwicklung der Elektroenergie in China

Die Elektroenergie wird zu einer der führenden im Spezialwirtschaftsgebiet Xiamen von China. Ihr Anteil am gesamten Produktionsauftrag beträgt über 30 Prozent.

Tätigkeit wieder aufgenommen

WARSAU. Nach mehr als 50jähriger Unterbrechung hat die 1928 gegründete nationale Partei Polens ihre Tätigkeit wiederaufgenommen.

Zu Kommunalwahlen in Vietnam

HANOI. Knapp 133 000 Wahllokale öffneten am Sonntagmorgen in Vietnam. Rund 34 Millionen wahlberechtigte Bürger sind aufgerufen, mit ihrer Stimmabgabe über die Zusammensetzung der örtlichen Volksvertretungen auf Gemeinde-, Distrikt- und Provinzebene zu entscheiden.

Verbrieft Rechte für alle Kinder

Noch immer sterben in der Welt täglich 40 000 Kinder, mehr als 14 Millionen im Jahr, an Unterernährung oder vermeidbaren Krankheiten. Jeden Tag werden weltweit Tausende Mädchen und Jungen ökonomisch ausgebeutet, psychisch und sexuell mißbraucht oder bei kriegerischen Auseinandersetzungen physisch bedroht.

Was wollen die Grünen?

„Was wollen die Grünen?“ — auf diese im Tagungsmotto formulierte Frage fand der in Saarbrücken beendete dreitägige „Perspektiven-Kongreß“ nach Meinung von mehreren Bundesvorstandssprechern nur wenige Antworten.

lügen auch in Bezug auf die sogenannte Deutschlandpolitik „Ein Stück weit neben der gesellschaftlichen Entwicklung“. Zurückblickend auf die Geschichte gebe es in ihrer Partei zwar eine einheitliche Akzeptanz der Zweistaatlichkeit. In Zukunftsdiskussionen würde dagegen von einigen Mitgliedern das Nebeneinander von zwei deutschen Staaten in Zweifel gezogen.

Unterstützung dafür fanden sie bei Vertretern von mehreren in der DDR sich neu formierenden gesellschaftlichen Gruppierungen, darunter vom „Neuen Forum“, den „Vereinigten Linken“ und der Initiative „Demokratie jetzt“.

Um von einer Auseinandersetzung um interne Schwierigkeiten und die realen Verhältnisse in der BRD abzulenken, seien den Grünen die Entwicklungen in der DDR und aktuelle Diskussionen über die Zukunft der deutschen Beziehungen gerade recht gekommen, stellte Jutta Ditfurth fest.

Daß die seit zehn Jahren bestehende und in mehrere Flügel zerfallene Partei in Bezug auf die DDR und die Zukunft beider deutscher Staaten unterschiedliche Auffassungen vertritt, darauf machten auch die drei Parteisprecher im Abschlußplenum aufmerksam. Es sei festzustellen, so Verena Krieger, daß bei den Grünen inzwischen mit zwei Sprachen gesprochen werde, wenn es um die DDR gehe.

Einig allerdings war man sich in der Beurteilung der notwendigen Abrüstungspolitik. In einer gemeinsamen Erklärung des Bundesvorstandes der Grünen und des Vorstandes der alternativen Liste in Berlin (West) heißt es an die Adresse der Bundesregierung, die BRD müsse jetzt drastisch abrüsten. Mit der Auflösung alter Feindbilder und der Brockkonfrontation eröffneten sich auch neue Perspektiven für politische Veränderungen in der BRD und in Berlin (West).

Der neue Standort bietet auch deshalb günstige Arbeitsbedingungen, weil keine Städte in seiner Umgebung liegen und das Gebiet niedrige Funkstörwerte aufweist. Im Aufbau sind Antennen zur Untersuchung der von der Sonne ausgehenden Radiostrahlung sowie optische Teleskope zur Sonnenfleckenbeobachtung.

Auf dem „Perspektiven-Kongreß“ nahm auch der ehemalige DDR-Bürger und frühere Grünen-Sprecher Rudolf Bahro das Wort. Er kündigte an, wieder in die DDR zurückkehren zu wollen, die er in den 70er Jahren verlassen mußte. Großes Interesse fanden in Saarbrücken auch die Ausführungen der geladenen DDR-Gäste. Sie hatten nahezu übereinstimmend bekannt, am Sozialismus festzuhalten und beim Neuaufbau ihres Landes mit den Reformkräften in den Parteien, einschließlich der SED, zusammenarbeiten zu wollen.

In wenigen Zeilen

BERLIN. Demonstrationen für rasche gesellschaftliche Veränderungen in der DDR vereinten erneut Hunderttausende Bürger. Forderungen nach geheimen Wahlen und Rechtssicherheit, nach der Aufgabe des Führungsanspruchs der SED sowie nach konzeptionellen Antworten auf mögliche Negativfolgen der Reisewelle wurden unter anderem in Leipzig, Dresden, Cottbus, Neubrandenburg, Halle, Schwerin, Magdeburg und Karl-Marx-Stadt artikuliert.

Pariser Minigipfel — ein Erfolg für Francois Mitterrand

Der „Minigipfel“ von Paris — so genannt, weil es sich um ein informelles Treffen handelte — war für Francois Mitterrand ein Erfolg auf der ganzen Linie. Der französische Präsident hat damit nicht nur erreicht, daß die zwölf EG-Staaten ihren Standpunkt zu den stürmischen Umwandlungsprozessen in den sozialistischen Ländern Europas deutlich machen, ehe die Staatschefs der beiden Supermächte USA und UdSSR auf ihre Mittelmeerbegegnung sich dieses Themas annehmen, er hat auch die Tagesordnung der für den 8. und 9. Dezember nach Strasbourg anberaumten EG-Ratstagung entlastet. Mitterrand legt daran, daß dort wesentliche Fragen einer künftigen Wirtschafts- und Währungsunion wie auch der angestrebten europäischen Sozialcharta im Mittelpunkt stehen. Anderen westeuropäischen Politikern, allen voran Margaret Thatcher, wäre jedes andere Thema recht, um Festlegungen dazu hinauszuschleichen.

Die Konvention soll die in bisher mehr als 80 internationalen Verträgen und Deklarationen verankerten Rechte zum Schutze von Kindern vereinen, die zum meist in den vergangenen 60 Jahren entstanden sind. Dabei ist vorgesehen, die Rechte des Kindes entsprechend den heutigen Bedingungen zu fixieren. Das Kindesalter soll bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres gelten.

Der lebhafteste Gedankenaustausch beim und nach dem Galadiner im Elysee-Palast kam darüber hinaus allen Beteiligten zu Recht, hatte sich doch in fast allen EGLändern nach der Öffnung der DDR-Grenze und anschließenden vollmundigen Erklärungen von BRD-Politikern eine umschlingende Furcht vor großdeutschen Ambitionen spürbar gemacht, die das Pariser „Figaro Magazine“ in die Worte kleidete: „Der Schatten Großdeutschlands, der beiden vereinten oder zusammengeflochtenen deutschen Staaten, verfinstert schon die geopolitische Zukunft“. Deutlich war denn auch die öffentliche Genugtuung darüber, daß die Wiedervereinigungsfrage von der Tafelrunde nicht aufgeworfen wurde.

Das bisher einzige universelle Dokument, die Deklaration über die Rechte des Kindes von 1959, enthält keine bindenden juristischen Verpflichtungen für ihre Durchsetzung.

Ausgerüstet werden sollte auch die Befürchtung nicht weniger EG-Mitglieder, daß umfangreiche Hilfsaktionen für die DDR durch bestimmte Staaten zu einer Verminderung des bereits beschlossenen Engagements der EG zur Sanierung der Wirtschaft Polens und Ungarns führen könnten.

Liebling

Der Schauspieler R. Müller aus der Schweiz, der auf Gastspielen in Holland weilte, mußte auf die Forderung der Behörden hin das Land plötzlich verlassen. Die Ursache der „Vertreibung“ Müllers ist nicht ganz gewöhnlich: Der Schauspieler nimmt nämlich auf alle seine Fahrten seine Lieblingsraben mit, die, wie er sagt, seine nächsten Freunde und ständige Begleiter sind. In Holland stehen aber diese Vertreter der Geflügelwelt unter dem Schutz der Gesellschaft, sind in das „Rote Buch“ eingetragen und dürfen nicht bei Privatpersonen leben.



Im Bild: Müller und einer seiner Lieblinge vor der erzwungenen Abreise in die heimatische Schweiz.

Die Auswahl „Panorama“ wurde aus Materialien der TASS und ADN vorbereitet.



Auf Einladung des Verbandes der Theaterschaffenden Kasachstans kam Friedo Solter von Berlin nach Alma-Ata...

solvierte eine Schauspielschule. Nach der Ausbildung ist er Schauspieler, wie sich Friedo Solter selbst bezeichnet...

gen, das Problem des Ausfalls usw. Im Deutschen Theater gibt es einen Stamm von etwa 30 Schauspielern...

ist ein Repertoire-Theater und realisiert im Jahre einige neue Aufführungen: Im Durchschnitt 5 bis 6 Schauspiele.

Friedo Solter festigte nun seine Freundschaft mit dem Chefrequisiteur des Kasachischen Dramatischen Theaters „M. O. Auesow“...

Doktor Kaschpirowski: Sensationen und Realitäten

Heute genesen nach Heilbehandlungen von Anatoli Kaschpirowski in Kiew und Moskau Hunderte Menschen, aber um Millionen Leidenden zu helfen, schlägt er vor, die Fernseh-Psychotherapie anzuwenden...

„Die Augen sind geschlossen, aber ich schlafe nicht, ich höre eine Stimme: Sie sind lustig, Sie haben... Ich sitze und denke: Mein Gott, was für ein unerträglicher Schmerz in den Beinen, wenn diese Folter bloß endlich zu Ende wäre...“

Eine junge Lehrerin aus Moskau, Lena Kaplina, ist die Glückliche. Einige Jahre hatte sie an einer schweren Form einer varikösen Venenerweiterung gelitten...

Nina Tschelpanowa saß in den Heilbehandlungen unbeweglich und irgendeinen deutlichen Einfluß des Arztes auf sich fühlte sie nicht, aber ihr Auge, mit dem sie 45 Jahre nicht sah — war sehend.

Die Moskauerin Jelena Rjabszowa überlebte drei Miokardinfarkte. Nach dem Besuch der Heilbehandlung bei Kaschpirowski ließ sie ein Elektrokardiogramm machen...

Die Liste der Krankheiten, die die Patienten hatten, kann man lange fortsetzen... Die Leute vergöttern den Doktor buchstäblich. Und warum, ist verständlich.

Die Heilbehandlungen Doktor Kaschpirowski gehen auf den ersten Blick unerwartet einfach vor sich. Er kommt auf die Bühne eines weiträumigen Saales...

„283 Kilogramm — das war das Gewicht meiner Kiewer Patientin. Nach neun Monaten brachte die Frau 165 Kilogramm weniger auf die Waage...“

„Ich bin seit fast 30 Jahren praktischer Arzt. Bei mir ist eine große Gruppe der Bevölkerung, die eigentlich ohne prophylaktische Hilfe sind...“

Als Arzt studierte ich meine Patienten, qualifizierte mich... Schließlich kam ich zu dem Schluß, daß gerade bei solchen Massenbehandlungen, wenn der Mensch sich ungewollt fühlt...

Wer von den heutigen Dichtern kann von sich sagen: Ich bin beinahe ein Heiliger; meine Seele steht in Flammen der Liebe und Gerechtigkeit.

Sogar in Verbannung waren wir durch Schönheit der Natur nicht benachteiligt. Die Schwäne bezeugen ihre Liebe durch das Berühren mit dem Hals, die Tauben mit dem Schnabel, die Menschen aber mit der Seele.

Ein Embryo durchlaufe verschiedene Entwicklungsstadien, sogar die eines Fisches. Gut, wenn in Zukunft nicht noch ein neues Stadium hinzukäme — das eines Atomkrieges.

Theaterkontakte: Berlin—Alma-Ata

spiel in Kasachstan, obwohl er auch einen grundlegenden Unterschied unserer nationalen kulturellen Traditionen annahm. Nehmen wir zum Beispiel die Struktur der Theater. In ihrem Theater ist der Direktor eine äußerst schöpferische Persönlichkeit...

Die Wurzeln des Deutschen Theaters in Berlin reichen von weit her, deshalb muß man zur älteren Generation ein behutsames und aufmerksames Verhältnis haben.

führenden Regisseuren auch unseres Landes erklären: mit Autoren — wie zum Beispiel V. Rosow. Friedo Solter inszenierte sein Werk „Glück auf dem Weg“...

Das Deutsche Theater in der DDR gehört zu den besten, und natürlich sind da auch hohe Gehälter garantiert.

Die Wurzeln des Deutschen Theaters in Berlin reichen von weit her, deshalb muß man zur älteren Generation ein behutsames und aufmerksames Verhältnis haben.

Die bisher letzte Arbeit Friedo Solters ist „Die Diktatur des Gewissens“ von M. Scharow, die bei den Zuschauern ebenfalls gut ankommt.

Das Theater in Berlin, dessen künstlerischer Leiter er ist, hat zwei Gebäude. In dem einen befindet sich das Deutsche Theater, in dem anderen die Kammerbühne. 1933 zerstörte das Faschisten das Theater. Aber Max Reinhardt baute ein neues auf...

Im Jahre 1945 nach der Befreiung des Landes vom Faschismus waren unter den nach Berlin in die Heimat Zurückgekehrten auch viele Schauspieler.

Seit 1959 ist Friedo Solter Künstlerischer Leiter des Deutschen Theaters in Berlin. Er ab-



Für eine gesunde Lebensweise

Freunde des Langstreckenlaufs

Immer mehr Leute sorgen bejubelt für ihre Gesundheit. Was kann dem Menschen eigentlich wichtiger sein? Man kann seinen Zustand auf verschiedene Weise verbessern.

nur in Form zu bleiben und stets großer Laune zu sein. Oft erlösen sich die Leute dabei von einigen Krankheiten. Diese regt meistens bejahrte Menschen an.

die Sportfreunde der Stadt sie begrüßten. Unterwegs kämpften die Teilnehmer oft unter Aufbietung aller Kräfte um eine bestmögliche Platzierung.

Das Laufen hilft einzeln nicht nur in Form zu bleiben und stets großer Laune zu sein. Oft erlösen sich die Leute dabei von einigen Krankheiten.

Der Sport eint Menschen verschiedener Generationen und Berufe. So besuchen den Zelinograd Club der Langstreckenläufer „Optimist“ Kinder, Erwachsene wie auch Leute von 60 bis 75 Jahren.

Unsere Bilder: Der ehemalige Häftling eines Stalinschen Lagers Wasira Malsholowa begegnete unter den Läufern der Tochter ihrer damaligen Leidensgenossin.

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Der fixe Dolmetscher

(Einmal etwas Heiteres aus der Arbeitsarmee)

Vom Weg abgekommen

Es war während des Krieges. Wie überall im Lande war es auch bei uns „Hinterlandssoldaten“ mit den Nahrungsmitteln sehr knapp. Da wurde beschlossen, eine Brigade zu bilden, die sich mit Sammeln von Beeren und Pilzen befaßt.

Der Entierich

Adam kam bei einer alten Frau einquartiert, der er ab und zu in der Wirtschaft Bestand leistete.

Das Kälbchen

Adam trieb das Vieh zur Tränke und als er zurückgekommen war, fragte ihn die Wirtin, ob das Vieh gut gesoffen habe.

Die Hefeklob

Adams Leibgericht waren die „Hefeklob“. Aber problem mal einer, diese Speise auf russisch zu nennen!

Verstreutes

Bei uns kam ein Kind zur Welt. Es ähnelte weder meiner Frau noch mir. Was ist der Grund? Ich gälte mich lange, Heureka! Ähnelte es nicht dem Nachbarn — schläft doch meine Frau an der Wand, hinter der er wohnt?

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 480044, Алма-Ата ул. М. Горького, 50 4-й этаж

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-49, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69; 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84; 33-33-71; Leserbriele — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Silfredakteur — 33-45-36; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84. Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanai — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЯНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Объем 2 печатных листа УГ 01490 Заказ 12267

Чefredakteur Konstantin EHRLICH

Inta ANTONOWA (APN)